

Fungi selecti Bavariae Nr. 49

*Helicobasidium longisporum* Wakef. – Langsporige Schneckenbasidie

CHRISTOPH HAHN<sup>1</sup>

Basidiomycota – Pucciniomycetes – Helicobasidiales – Helicobasidiaceae



Abb. 1 – *Helicobasidium longisporum* am Standort

Foto: C. HAHN

**Beschreibung:** Fruchtkörper schmutzig rosa bis weinrötlich, corticioid, ohne Hutkantenbildung, membranös, dem Substrat aufliegend, ca. 5 × 12 cm, hierbei kleinere Flecken bildend, die zusammengewachsen sind und so größere Flächen ausprägen; Fruchtkörper bis zu 0,5 mm dick werdend, am Rand kaum ausdünnend, dann abrupt endend, aber stellenweise weinrot-purpurne Rhizomorphen bildend. Basidien zunächst als septierte, gerade Hyphenenden sich ausprägend, dann sich das Hyphenende (die letzten vier Zellen) einrollend und hierbei jeweils seitlich Epibasidien auswachsend, sodass reife Basidien 4-sporig sind. Basidien 7-9 µm breit. Sporen sehr variabel geformt, meist elongiert tropfenförmig, am hinteren Ende immer mit dem größten Durchmesser, teils auch am hinteren Ende aufgeblasen, 11,4 – 15,7 – 22,3 × 4,4 – 5,9 – 7,1 µm, Sekundärsporen bildend. Hyphen im Fruchtkörper und Subiculum meist 5-5,5 µm dick, etwas dickwandig, Verzweigungen häufig rechtwinklig. Schnallen fehlend.

**Funddaten:** D-BY-Oberbayern, Landkreis Landsberg am Lech, Gemeinde Windach, westliches Windachufer südlich des Friedhofs. 48°03'55" N; 11°02'12" O, 577 m. leg. Orosch M., Kempkens D. & Hahn C., 20. März 2024, det. Hahn C.

**Ökologie:** Unterseits eines am Boden liegenden

Laubholzastes; Weichholz-Auwald mit *Allium ursinum*-Beständen.

**Diskussion:** *Helicobasidium longisporum* ist aufgrund der Sporenmaße innerhalb der Gattung sehr einfach zu bestimmen. Diese aus Uganda beschriebene Art kommt, wenn auch sehr selten, auch in Mitteleuropa vor. Das *Tuberculina persicina*-Stadium, die Nebenfruchtform von *Helicobasidium longisporum*, ist auf *Gymnosporangium* als Wirt angewiesen (LUTZ et al. 2004). *Crataegus* mit entsprechendem Befall durch *Gymnosporangium clavariaeforme* (Wulfen) DC. kommt im Fundgebiet häufig vor. *Helicobasidium longisporum* parasitiert zudem (als *Thanatophytum*-Stadium) an den Wurzeln bzw. Zwiebeln verschiedener Gefäßpflanzen, so auch an *Allium ursinum* – vgl. BÖHLING (2011). Das Habitat des Fundorts ist offenbar ein geeigneter Standort für diese ausgesprochen seltene Art. Das Substrat, an dem die Fruchtkörper zu finden sind, hat aber nichts mit dessen Ernährung zu tun, sondern dient nur als Auflage für die Fruchtkörper.

**Literatur:** BÖHLING N (2011) – *Carolinae* 69: 53–66. LUTZ M et al. (2004) – *Mycologia* 96(6): 1367–1329. TRICHIES G (2001) – *Bull. Tri. Soc. Mycol. Fr.* 117(1): 15–28. WAKEFIELD EM (1917) – *Bull. of Misc. Information (Royal Botanic Gardens, Kew)*, Vol. 1917(9/10): 308–314.